

protect

Man schenkte uns eine Welt. Und gab sie uns in unsere Hände. Der Zerstörer ist zurück. Aber er hat ne Vollmaise.

Von Pink-Spider

Kapitel 4: Kampf

Kampf

*Mein Herz pocht aus Reue
Aus Reue dafür, dass ich es nicht erkannt habe
Aus Reue dafür, dass ich nichts unternommen habe
Aus Reue dafür, dass es soweit kommen musste
und du deswegen leiden musst*

Stille herrschte im Haus, während wir die Treppe runter gingen. Höchstwahrscheinlich waren unsere Väter schon längst woanders. Wo sie waren war mir egal.

Es war der Situation entsprechend, sowieso besser wenn sie nicht da waren.

Wir gingen in die Küche, an einen Zettel an der Pin wand konnte ich lesen, dass meine Mutter, meine Großmutter und meine Schwester wohl einkaufen waren.

Da mein Großvater ebenfalls nirgends zu sehen war, waren Clayton und ich wohl ganz alleine auf uns gestellt.

Über den Hintereingang in der Küche gingen wir zum Hof.

Es war ein Recht großer Hof. Mann könnte ihn sogar schon als Gelände bezeichnen. Mein Vater benutze ihn bisher um seine Raketen und sonstige seiner Erfindungen zu testen. Zusätzlich waren noch Labor, Maschinenlager und sämtliche andere Gebäude, in denen zum Teil die schrägsten Experimente gemacht wurden platziert. Nicht sehr weit entfernt prangte das Haus in den ich mit meiner Familie lebte. Wie schon gesagt war es ziemlich groß. Es hatte zwar nur einen Stockwerk aber das glich die Länge und breite des Hauses locker aus. Von außen her war es im Alt japanischen Stil gebaut. Doch das Material aus den alle Gebäude in der Gegend gebaut wurden war ein völlig anderes. Es machte das Haus selbst vor Lecs Energie kugeln völlig sicher. Zumindest fast sicher. Die Fenster boten immer noch genauso wenig Schutz wie im 21. Jahrhundert. Und wie sich ja Heute herausstellte, war das nicht gerade von Vorteil. Seit eines weiteren Experiments meines Vaters ist die Wand unseres Hauses von den verschiedensten Kletterpflanzen bedeckt.

Sie boten wie damals noch den selben Effekt im Haus und sorgten für ein recht angenehmes Klima. Jedoch waren die Pflanzen selbst alles andere als angenehm.

Es waren eben die Pflanzen eines Wissenschaftlers. Und nicht gerade selten kam es

vor, dass sich die Pflanzen selbständig machten und uns in eine Zwickmühle brachten.

Durch den Hinterausgang kann man sofort auf einen der größten Plätze des Hofes gelangen, wo unter anderen Clayton und ich immer zusammen trainierten.

Er war der perfekte Platz für das was wir vorhatten.

So ziemlich im Mittelpunkt des Platzes Blieben wir stehen.

Mir war Recht mulmig zumute, hätte am liebsten alles abgeblasen.

Doch als ich sah wie entschlossen sich die beiden, Clayton und der Junge der sich Lec nannte, anstarrten, wie sie sich nahezu mit ihren Blicken durchlöcherten wusste ich, dass das alles sowieso ohne Erfolg sein würde.

Lange Zeit standen die beiden sich nur gegenüber, als schienen sie auf ein Signal zu warten, das ihnen verkündete, dass sie mit ihren Kampf nun endlich beginnen konnten.

Doch das Signal blieb aus und niemand wollte den ersten Schritt machen.

Und so blieb das auch. Bis Clayton dann das Wort ergriff.

„Wollen wir nun anfangen oder uns weiterhin Löcher in den Bauch stehen..“

Er war sichtlich genervt. Was man gewisser Weise auch nachvollziehen konnte.

Der Junge dagegen blieb ruhig und grinste. Er schien sich über Claytons Zorn sogar noch zu amüsieren.

„Naja..Ich dachte du fängst an.. Schließlich warst du es der unbedingt kämpfen wollte..“

Sein grinsen wurde breiter und desto breiter es wurde desto mehr widerte es mich an. Er widerte mich an.

Dieses kindliche Wesen, was uns Menschen als nutzlos bezeichnete.

Was sich einbildete es sei Lec.

Und uns mit diesen leuchtend grünen Augen anstarrte. Die auf mich sowohl bemitleidenswert als auch abscheulich wirkten, sodass ich mich immer damit auseinander setzen musste ob ich ihn mögen sollte oder nicht.

Und obwohl ich absolut nicht wollte das die beiden kämpften, wünschte ich mir wohl doch im innersten meine Herzens Clayton würde den Jungen endlich geben was er verdiente.

Clayton biss sich auf die Unterlippe.

Ihn war nun bewusst dass sich der Junge wohl nie die Mühe geben würde den Anfang zu machen.

Aber man sah ihn auch nur zu gut an, dass man Clayt den ersten Schlag wohl auch nicht zumuten konnte.

Und ich kann zwar nur raten. Aber ich denke er hatte auch ein wenig Angst vor den Kampf.

Angst gegen jemanden zu verlieren, der Jünger war als er.

Und deshalb zögerte er. Blieb nur still da stehen. Und bekam kein Wort mehr raus.

Während der Junge immer mehr die Geduld verlor.

„Nun mach schon ich hab nicht den ganzen Tag Zeit!“ meinte er schließlich und tippelte mit seinen Fuß hin und her. Dann wanderte sein Blick zu mir.“Natürlich könnte ich auch direkt bei Ren weitermachen!“

Ich zuckte zusammen.

Und auch Clayt schien eine Weile für erstarrt als, nennen wir ihn mal ihn zuliebe wirklich Lec, sich mir näherte.

Und das mit diesen Besitz ergreifenden Blick.

Diesen Blick den ich wohl kaum näher Beschreiben wollen würde. Aber da ich den Lesern sowieso schon einige Dinge der Fantasie überlassen habe und ich ja nicht will, dass Missverständnisse aufkommen, werde ich dieses Phänomen etwas genauer beschreiben.

So einige Mädchen aus meiner Schule und sonst auch solche, die sich mit so was wie Shonen-ai Mangas oder sonstigen Sachen die was mit zwei Männern und gegenseitiger Liebe zu tun haben beschäftigen, mit eingeschlossen auch der Autor dieser Geschichte, würden diesen Blick wohl als der Seme-Blick bezeichnen.

Wobei ich diese wohl nun enttäuschen muss.

Zwar fühlte ich mich zu diesen Moment zwar plötzlich um einiges kleiner und er wirkte umso Erwachsener, überlegender und größer.

Aber ich kann euch garantieren, dass es bei dieser Sache keinesfalls um DAS ging, sondern um die Tatsache das sich Lec wohl nun endgültig für meinen Herrn hielt.

So wieso bildete er sich ja schon die ganze Zeit ein er könnte gegen uns gewinnen.

Und so ungern ich es auch zugab. In diesen Moment wirkte er auch wie der Gewinner. Einen Halben Meter vor mir angekommen, ich war super froh das er nicht näher gekommen war, sah er mich dann plötzlich wieder mit diesen unausstehlichen kindlichen lächeln an.

„Lass uns beginnen!“

Mit diesen Sätzen wurde sein Blick wieder finster und er hob die Faust zum Angriff.

Und das tat er mit solch einer Geschwindigkeit ,dass es mir Recht schwer fiel dieser Attacke noch auszuweichen.

Noch schlimmer.

Ich wäre wohl mit voller Wucht getroffen worden, wäre da nicht dieses dumpfe Geräusch gewesen, was Lec aufhielt.

Sekunden später konnte man einen leichten Schmerzensschrei vernehmen.

„Argh! Idiot! Was wirfst du mir Steine an den Kopf!?“

Verwirrt davon nicht von Lec's Schlag getroffen worden zu sein, schauten ich erst zu jenen, der sich Schmerzerfüllt den Kopf hielt,

den handgroßen Stein der urplötzlich in der Gegend rum lag und zu Clayton der mit einen triumphierenden schmunzeln ein paar Meter hinter uns stand und noch einen weiteren der handgroßen Steine in seinen Griffeln hatte.

Wer das nun nicht kapiert hat den muss ich mitteilen, das der Ausruf 3 Zeilen zuvor an meinen besten Freund gerichtet war und er von niemand anderen stammt als von Lec. Zudem vermute ich wohl ,dass Clayt es irgendwie geschafft hatte innerhalb der wenigen Minuten in denen sich Lec mir näherte einen recht großen Berg von handgroßen Steinen aufzusammeln.

„Oh das tut mir aber seeehr Leid. Hast du dir Aua gemacht kleiner?“ entgegnete Clayt nur mit den provokativsten Blick den er nur aufsetzen konnte „Ich wollte dir nur klar machen wer hier dein Gegner ist.“

Den Stein warf er während diesen Worten immer wieder im Takt in die Luft und fing ihn wieder auf, was Lec zeigen sollte, dass der Rothaarige jeder Zeit wieder bereit war einen weiteren Stein auf ihn zu schmeißen.

Lec der sich inzwischen merkwürdig schnell von seiner Beule erholte sah meinen Freund nur mit einen abwertenden Blick an.

„Pass nur auf. Das zahlst du mir noch heim du Depp! „ meckerte er.

Und so kindisch und kaum ernst zunehmen auch seine Stimme gewesen war.

Sein Blick verriet alles.

Nun hatte Clayton es geschafft.

Es geschafft den Typen endgültig zum Wüten zu bringen.

Lec biss sich auf die Unterlippe, so fest dass man schon sah wie diese rote Flüssigkeit sein Kinn hinunter floss.

Und während ich so entgeistert zu den den Jungen schaute und Clayt vor diesen Schreck über Lecs wutentbrannten Gesicht seinen vorher brav auf seiner Hand hoppelnden Stein vergaß wieder aufzufangen, spürten wir wie der Wind um uns immer stärker wurde und wie ein Tornado, allerdings überaus minimaler Stärke um Lec tobte.

Darauf erhob er sich von Boden und fing an zu schweben.

In den Moment fiel es mir wie Schuppen von den Augen.

Es stimmte also.

Der Junge hatte nicht gelogen.

Aber wenn es war wäre dann...

„Clayt“

Ich drehte mich zu Clayton.

Doch in den Moment war es schon zu spät.

Einer von Lecs eben geformten Energie kugeln raste schon mit hoher Geschwindigkeit direkt auf ihn zu.

„Clayt! CLAYT!“

Ich wusste noch nicht mal wieso ich schrie. Es hätte wohl eh nichts genutzt, da Clayt den Energieball schon vor mir bemerkte.

Doch diese verdammte Energiekugel, so schnell wie ich sie noch nie sah, wirkte für mich nur unaufhaltsam.

Und so sehr ich mich dafür auch verfluchte.

Ich konnte einfach nichts machen. Ich war einfach nicht schnell genug.

Die Kugel traf auf den Boden. Ein Knall und eine Rauchwolke bildeten sich.

Und an dieser Rauchwolke nagelte sich mein Blick fest.

Ich wusste nicht wie lange ich darauf starrte, doch ich wusste, dass die Sekunden in der Zeit in der sich die Wolke auflöste schienen als würden sie nie vergehen.

Mein Herz pochte.

Es pochte wie wild.

Sein Pochen dröhnte wie wild in meinen Kopf, als wollte es mich darauf vorbereiten was mich in den nächsten Sekunden erwarten wird.

Als wollte es mir Vorwürfe machen.

Und genau in diesen Sekunden machte ich sie mir auch selbst.

Der Junge war also doch stärker als wir dachten.

Im Gegenteil. Er schien wirklich Lecs Wiedergeburt zu sein.

Es stimmte fast alles. Seine leuchtend grünen Augen, seine manchmal Lec ähnliche Aura, seine Robustheit die er bewies als er Claytons Stein ab bekam und bei den jeder normale Mensch ein Hirntrauma oder zumindest ein Loch im Kopf davon hätte kriegen sollen, das Wissen über meinen Vater und der Macht in inneren und seine Stärke, also die Tatsache das er die Kraft auch beherrschen konnte.

Das einzige was nicht stimmte war die Gegebenheit das der Junge ein Mensch ist aber wieso sollte man nicht auch als Mensch wieder geboren werden?

Ich war mir jedenfalls nun 100% sicher das dieser Junge Lec war!

Oder besser gesagt seine Wiedergeburt.

Aber wieso haben wir das nicht früher erkannt? Wieso hatten wir ihn nur

unterschätzt?

Und wieso hatte ich nichts gemacht? Wieso hatte ich nichts unternommen, als ich noch die Gelegenheit hatte den Kampf ab zu blasen?

Und wieso musste unbedingt Clayt alles abkriegen? Er war doch nicht sein Ziel.

Diese Reue. Sie brachte mich fast um.

Ich hätte ihn nicht mitnehmen sollen. Ich hätte ihn nichts von den E-Mails erzählen sollen.

Ich hätte in meinen Zimmer allein auf das menschliche Monstrum warten sollen.

Hätte ich das getan wäre das gerade nicht passiert.

Und nun?

Nun könnten diese paar Sekunden plötzlich darüber richten ob ich meinen besten Freund verliere.

Die Wolke schien einfach nicht gehen zu wollen. Sie war immer noch da.

Wann wollte sie denn Endlich gehen?

Ich ertrug es langsam nicht mehr.

Diese Ungewissheit, mit der ich nicht leben wollte.

Ich schaute mir die Wolke genauer an. Ich schaute sie mir ganz genau an. Kein einziges Detail sollte mir entgehen.

Und dann sah ich ihn. Der Schatten einer leicht gekrümmten menschlichen Gestalt.

Mein Atem stockte kurz.

Ich nahm all meine Hoffnung zusammen und rannte.

Ich rannte in der Hoffnung der Schatten sei keine Illusion und wenn ich bei ihn ankommen würde, würde ich diesen rothaarigen Jungen antreffen, diesen rothaarigen Jungen mit diesen sorglosen natürlichen grinsen das Mut machte und auch dieser Junge mit seiner völlig bekloppten schelmischen Visage die er zeigte wenn er wieder was dummes gemacht hat.

Selbst diese Visage die mich so an ihn nervte wollte ich sehen.

Selbst seine dummen Kommentare die er von Tag lag während ich redete wollte ich hören.

Ich wolle ihn sehen, diesen Typ mit den ich meine meiste Zeit verbrachte.

Diesen Typ mit den ich Kummer und Sorgen teilen.

Ich wollte ihn noch einmal sehen , dieser Typ , der mein bester Freund war.

Nachwort

Soooo!

Das 4. kapi ist da!

Und ich hab nur 4-5 Monate gebraucht!

(Ich weiß ich bin schlecht u.u)

Nya Ich hoffe es gefiel euch

bin Geteilter Meinung darüber

außerdem hats ma wieder en anderes ende als geplant XD

Nya Hoffe ihr bleibt mir Treu

LG

Mika/Zeroichini